

VERKEHRSAUSSCHUSS HORN-LEHE

Markierungen für Fußgänger und Radfahrer fehlen

Horn-Lehe. Seit dem Ende der Asphaltarbeiten in der Unterführung zwischen Berckstraße und Luisental fehlen dort eindeutige Markierungen für Fußgänger und Radfahrer. Der Verkehrsausschuss des Horn-Leher Beirats hat sich deshalb jetzt ans zuständige Ressort gewandt und dort die Markierung mit sogenannten Haifischzähnen gefordert. Außerdem müsse die Beleuchtung im Tunnel und im Luisental deutlich verbessert werden, betonten die Politiker in ihrem Schreiben. **BRM**

LESERMEINUNG

Zu den Artikeln „Fußwege auf dem Prüfstand“ und „Es geht um den Verkehr im Neuen Hulsberg-Viertel“ vom 11. September.

Zunehmende Gefährdung

Die sichere Nutzbarkeit der Gehwege in Bremens Quartieren in den Fokus zu nehmen, ist ein löblicher Ansatz. Die sichere Querung von Verkehrswegen, insbesondere im Bereich von Schulen, Kindergärten und Altenwohnanlagen, sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, darf und sollte aber auf Verbesserungsmöglichkeiten geprüft werden.

Eine zunehmende Gefährdung insbesondere von Kindern und Älteren stellt die zunehmende Nutzung auch sehr schmaler Fußwege durch die sonst überall gern gesehenen Radfahrer dar. Ihnen scheint das geliebte Kopfsteinpflaster in den Quartieren nicht mehr komfortabel genug zu sein, und sie fordern mittlerweile völlig selbstverständlich die freie Durchfahrt auf Fußwegen ein.

Hier muss sich in den Herzen und Köpfen dringend eine Verkehrswende einstellen, die das Miteinander und den gegenseitigen Respekt aller Verkehrsteilnehmer vor das eigene Vorankommen setzt. Mit der Stärkung einzelner Nutzergruppen ist dieses Miteinander nicht zu erreichen.

MICHAEL RAVENS, BREMEN

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

STADTTEIL-KURIER

Ihre Lokalredaktion: Tel. 36 71 37 00

Antje Borstelmann

Fax 36 71 37 91

E-Mail stadtteilkurier@weser-kurier.de

Medienberatung:

Per-Uwe Baad Tel. 36 71 48 50

per-uwe.baad@weser-kurier.de

Torsten Garbade Tel. 36 71 41 70

torsten.garbade@weser-kurier.de

Irene Helwert Tel. 36 71 47 45

irene.helwert@weser-kurier.de

Thorsten Runge Tel. 36 71 41 40

thorsten.runge@weser-kurier.de

Abonnentenservice: Tel. 36 71 66 77

Fax 36 71 10 20

abonnentenservice@weser-kurier.de

ANZEIGE

nordwest-ticket.de (0421) 36 36 36

Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser

Nordwest
TICKET

SEPTEMBER 2023

Sinfonia Concertante

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 9 d-Moll
So., 17. September 2023, 19 Uhr
St. Ansgarii-Kirche

Jenseits

Do., 21. September 2023, 21 Uhr
Schaulust

Message in the box

Do., 21. September 2023, 19.30 Uhr
Schaulust

Souvenirs des Lebens

Fr., 22. September 2023, 21.30 Uhr
SchaulustDer Tag an dem mein
Computer dachte, er hätte
mehr Persönlichkeit...Fr., 22. September 2023, 19.30 Uhr
Schaulust

Hemelingen klingt!

Harmonices Mundi
Fr., 22. September 2023, 19 Uhr
Hemelinger Kirche

In the neighborhood

Sa., 23. September 2023, 19.30 Uhr
Schaulust

Songs from the sofa

Sa., 23. September 2023, 21.30 Uhr
Schaulust

Sehnsucht nach dem Hafen

HafenRevue 2
Mo., 25. September 2023, 20 Uhr
Hafen RevueTheater

Macbeth

Do., 28. September 2023, 19.30 Uhr
Theater am Leibnizplatz

The Joni Project

A Celebration of Joni Mitchell's
„Songs of Blue“
Fr., 29. September 2023, 20 Uhr
Altes PumpwerkAlle Veranstaltungen werden
präsentiert vom:WESER
KURIER

Nutzen Sie Ihren AboCard-Rabatt!

Der Dom macht auf

Gemeinde lädt für Sonntag zum Tag der offenen Tür ins und ums Kirchenhaus herum ein

VON BRITTA KLUTH

Altstadt. Der Dom gehört zu Bremen wie die Stadtmusikanten. Oder der Roland. Man muss einfach mal drin gewesen sein. Spätestens wenn sich Besuch von außerhalb ankündigt, steht ein Gang durch das ehrwürdige Gemäuer auf dem Programm. „Klar ist unser Haus eine Sehenswürdigkeit. Aber in diesen alten Steinen steckt eben auch ganz viel Leben“, sagt Dompastor Henner Flügger. Und sein Kollege Sebastian Schneider fügt hinzu: „Wir sind eine große, aktive Gemeinde, die viel gemeinsam auf die Beine stellt“. Die beiden Pastoren werden bei ihrer Arbeit von zahlreichen Ehrenamtlichen unterstützt. Auch am Sonntag packen viele mit an, wenn die Gemeinde unter dem Motto „Dom live“ zum Tag der offenen Tür lädt und zeigen will, wie viel Vielfalt in ihr steckt. Das Programm findet von 10 bis 19 Uhr im Kirchenhaus, auf dem Platz davor und im Bibelpark statt.

Wofür steht der Domschal?

„So haben die Bremerinnen und Bremer ihren Dom noch nicht erlebt“, verspricht Henner Flügger. „Mehr als 200 Ehrenamtliche sind dabei, helfen an den Ständen, machen Führungen, singen oder bringen sich sonst wie ein. Zu erkennen sind sie am Domschal, den einige Mitglieder extra für alle genäht haben.“ So etwas könne man nicht veranstalten, wenn sich nicht alle einbringen, weiß Thomas Hinte. Der Bremer Entertainer hält der Gemeinde schon seit seiner Jugend die Treue. „Kirche ist für mich ein Ort der Gemeinschaft und der Begegnung. Hier habe ich Halt gefunden und Menschen, die mich so annehmen wie ich bin.“

Los geht der Tag der offenen Tür am Vormittag Punkt 10 Uhr mit einem Gottesdienst, den die Mädchenkantorei musikalisch begleitet. Danach startet das Programm für die ganze Familie. Besonders für Kinder ist einiges geplant. „Wir haben eine sehr aktive Kinder- und Jugendarbeit. Rund 25 ehemalige Konfirmanden treffen sich regelmäßig mittwochs und bringen sich auch sonst stark ins Gemeindeleben ein, helfen zum Beispiel bei Veranstaltungen oder fahren auf Freizeiten als Begleitpersonen mit“, freut sich Schneider.

Programm für Kinder

Für die Kleinen gibt es zahlreiche Angebote wie Spielstationen, eine Schminckecke und eine extra Chill-out-Area auf dem Hochchor mit Ohrensessel in Kindergröße. Ein Highlight ist die Hüpfburg im Domformat, die durch Spendengelder finanziert wurde. „Auf einer Fläche von 30 Quadratmeter können sich die Kinder austoben und dabei echtes Domfeeling erleben“, erzählt Flügger. „Die Hüpfburg ist eine Spezialanfertigung mit Domtürmen, Doppeltüren und angegedeuteter Rosette. Auch farblich ist sie optisch dem Bauwerk nachempfunden.“ Stärken kann man sich anschließend in der Jurte im Bibelpark. Dort wird Stockbrot über offenem Feuer gegrillt. Im Café im Nordschiff dagegen werden Kaffee und Kuchen gereicht.

Virtuelle Tour durch den Dom

Der Tag der offenen Tür bietet die Gelegenheit, hinter die Kulissen des Gotteshauses zu

schauen. So sind Handys im Dom – außer für Fotozwecke – eigentlich verpönt. Am Sonntag aber dürfen sie für eine interaktive Rallye gerne gezückt werden. „Mithilfe einer Actionbound-App können die Besucher QR-Codes scannen und so das Gotteshaus erkunden oder sich Klangbeispiele der Glocken anhören“, berichtet Schneider. Entwickelt habe die virtuelle Tour eine junge Frau, die ihr freiwilliges soziales Jahr in ihrer Gemeinde gemacht habe. Besucher, die es lieber ein bisschen persönlicher mögen, können sich den im Viertelstundentakt angebotenen Führungen anschließen. Überraschungen seien dabei nicht ausgeschlossen, denn es gehe nebenbei an geheime Orte, wie Pastor Flügger verrät. „Dort kommt man normalerweise nicht hin. Aber wir wollen Einblicke abseits des öffentlichen Kirchenlebens ermöglichen.“

Musik und Markt der Möglichkeiten

Auch Musik wird es den ganzen Tag geben, der Dom ist schließlich bekannt für seine Chöre und seine fünf Orgeln. Einmal stündlich findet ein Konzert statt. Wer Lust hat, kann außerdem ausprobieren, wie es ist, mit Profis zu singen. Denn sowohl der Gospelchor als auch der Domchor bieten eine Mitsing-Aktion an.

Auf dem sogenannten Markt der Möglichkeiten stellen sich viele aktive Gruppen der Gemeinde vor. Darunter die Chöre, die Bibelpark und die „Viertelfreunde“. Das sind 25 Ehrenamtliche, die Menschen zu Hause besuchen, ihnen vorlesen, sich mit ihnen unterhalten und einfach da sind. Oder die Mitglieder, die im Museum und Shop tätig sind, die Führungen machen und zu den Öffnungszeiten ansprechbar sind.

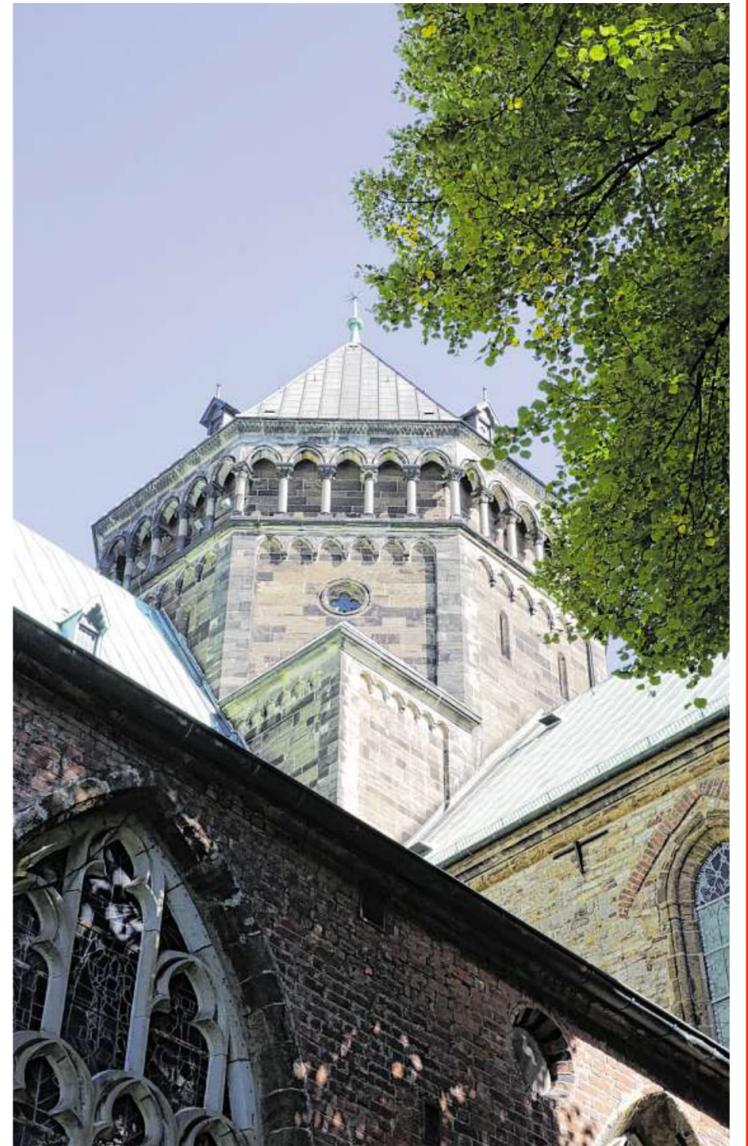
Ehrenamtliche helfen auch rund um die Gottesdienste als Lektoren und Begrüßungsdienste. Die Dombrauer machen nicht nur Werbung für ihr biblisches Bier, sondern zeigen am Sonntag vor Ort, wie man braut. Außerdem beteiligen sich die Eggestorf-Stiftung, die diakonische Kinder- und Jugendhilfe Petri & Eichen und die drei Dom-Kindergärten mit Ständen. Wer nach einem ehrenamtlichen Engagement sucht, kann sich direkt informieren und Kontakte knüpfen.

Engagierte Mitglieder

„Auch wir haben mit sinkenden Mitgliedern zu kämpfen“, sagt Schneider. „Positiv ist aber, dass die Menschen bei uns nicht nur passives Mitglied sein wollen, sondern sich aktiv engagieren wollten.“ Das sei eine schöne Entwicklung, sind sich beide Pastoren einig. Ähnlich sieht das Thomas Hinte. „Kirche und Gemeinde sind was Gutes und wir wollen raus aus dem Dom, um genau das zu kommunizieren und uns als Gemeinschaft zu zeigen.“

Ab 17 Uhr moderiert er die große Gala mit der kompletten Dom-Musiksparte. „Es wird aber durchaus etwas persönlich“, verrät Hinte, „denn ich interviewe die Pastoren und Menschen aus der Gemeinde“. Nach dem Abendessen um 18 Uhr soll der Tag entspannt ausklingen. Nur in der Ostkrypta geht es ab 19 Uhr erst richtig los. Dann öffnet dort die Jugenddisco.

„Dom live“ am Sonntag, 17. September, von 10 bis 19 Uhr im St.-Petri-Dom, Sandstraße 10-12.



Freuen sich auf viele Besucher zum Tag der offenen Tür (v.l.): Gemeindeglied Thomas Hinte sowie die Pastoren Henner Flügger und Sebastian Schneider. FOTOS: SCHEITZ

Ein friedlicher Geselle

Rüde Rufus sucht ein neues Zuhause

Bremen. Im Juli kam Rufus als Sicherstellung ins Tierheim und sucht nun sein Für-Immer-Sofa. Der 2015 geborene Shar-Pei-Mix hat in seinem Leben auch sehr unschöne Erfahrungen mit Menschen machen müssen. Diese Tatsache halte ihn allerdings nicht davon ab, mit seinem freundlichen Wesen jeden um den Finger zu wickeln, schreibt das Tierheim über seinen Pflegerling.

Im Handling ist Rufus unkompliziert. Er läuft gut an der Leine und zeigt sich unbeeindruckt von Außenreizen. Auch Katzen



scheinen ihn nicht zu stören. Er hat sehr viel Spaß daran, durch die Gegend zu flanieren und zu erschnüffeln, was es eben so zu erschnüffeln gibt, fordert aber genau so gerne

In unserer Reihe „Darf ich mit?“ stellen wir Schützlinge aus dem Bremer Tierheim vor, die ein neues Zuhause suchen. Das Tierheim an der Hemmstraße 491 ist telefonisch unter der Nummer 0421/35 1133 erreichbar. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite www.bremer-tierschutzverein.de.

seine Streicheleinheiten ein.

Rassebedingt hat Rufus an Ohren, Augen und an der Haut ein erhöhtes Entzündungsrisiko. Da er sowohl Futter als auch Spielzeug verteidigt, werden für ihn erfahrene Hundehalter gesucht, die ihn an die Hand nehmen und ihm Sicherheit geben. **THH**



Für Rufus soll der Tierheim-Aufenthalt möglichst bald ein Ende haben. FOTO: TIERHEIM

Grenzgänger feiern
35. Geburtstag

Konzert in der Zionsgemeinde

Bremen. Die Bremer Band Die Grenzgänger feiert 35 Jahre Bühnenpräsenz. Aus diesem Anlass tritt die Folk-Band am Sonnabend, 16. September, um 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr) im Gemeindezentrum Zion, Kornstraße 31, auf. Uli Simon und andere Bremer Künstler werden gemeinsam mit der Band spielen. Der Eintritt ist frei, stattdessen bittet die Band um Spenden für Sea-Watch und die Arbeit der Zionsgemeinde mit Flüchtlingen, heißt es in der Ankündigung.

Die Grenzgänger wurden 1988 von Michael Zachial (Gesang, Gitarre, künstlerische Konzeption) und Klaus Levin gegründet. Mehr als 2000 Konzerte hat die Band seitdem gespielt und tourte für das Goethe-Institut bis nach Malaysia. Fünf Mal wurde sie mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

Das Quartett vertont deutsche Volkslieder. „Geschichten aus dem Alltag der ‚kleinen Leute‘“, schreibt die Band auf ihrer Internetseite. Darin geht es häufig um Migranten, Gewerkschafter und Arbeiter. Kürzlich hat die Band das Moorsoldatenlied – das vor 90 Jahren erstmals von Häftlingen des Konzentrationslagers Börgermoor im Emsland gesungen wurde – in unterschiedlichen Sprachen und Musikstilen interpretiert und bei der Gedenkfeier in Esterwege präsentiert. Dort ist auch eine Doppel-CD der Gruppe mit 30 Fassungen des Moorsoldatenliedes erhältlich. **RIX**